Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **23 (1897)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

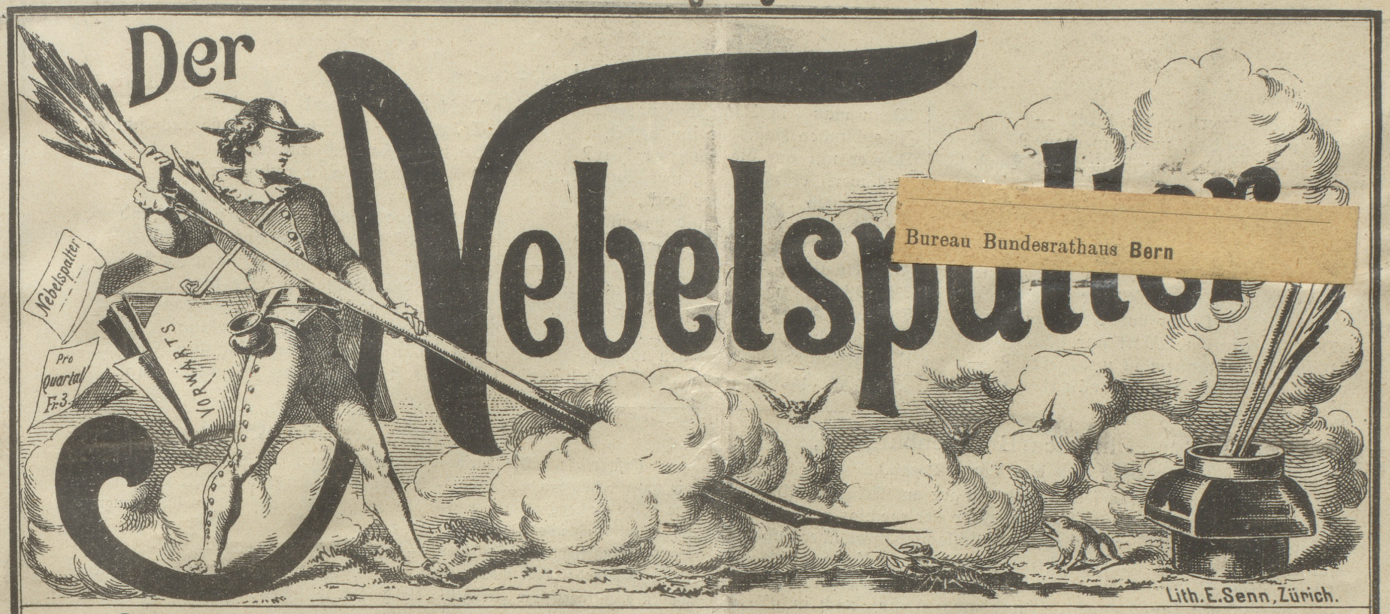
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1897. XXIII. Jahrgang N°12. 20. März.



Bureau Bundesrathaus Bern

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Ein Mythus.

Es lehrt aus altvergangner Zeit
Die Sage uns von einer Schönen,
Die ging im leichten Götterkleid,
Mit Blumen einen Stier zu krönen.
Der legt sich in des Grases Mitte,
Es war ein weiter Wiesenplan,
Und bot zu einem muntern Ritte
Dem Mädchen seinen Rücken an.
Die frohe Maid war schnell besonnen
Und fügte sich dem losen Spiel.
Kaum hat der Stier die Last genommen,
So übermannt ihn das Gefühl,
Er stürmt mit seiner leichten Beute
Als wie ein Flügelpferd in's Weite.
Und die die Sage uns erzählen,
Europa nennen sie die Maid;
Ihr wollte Zeus sich kühn vermählen,
Verhüllt in eines Untiers Kleid.

Die Lehre, die uns Hellas gab,
Am harten Fels ein Zauberstab
Will uns in allerneusten Zeiten
Des Schicksals selt'ne Fügung deuten.

Europa, kindisch mädchenhaft,
Der Stier, der Völker Riesenkraft,
Sie haben bei dem Licht der Sonnen
Den langgeahnten Kampf begonnen.
Nicht handelt sich's um Kreta nur,
Die abgelegne Inselflur,
Es handelt sich um alle Staaten,
Die unter's Fürstenjoch geraten.
Soll eine launenhafte Dirn',
Ob Rosen kränzen ihre Stirn,
Als Spielzeug nur das Volk behandeln,
Den Menschen in ein Tier verwandeln?
Mag's heute noch der List gelingen,
Die tapfern Kreter zu bezwingen;
Einst wird die Zeit sich offenbaren,
Der Stier wird seine Kraft erwahren.
Des Tändelmädchens leichte Last,
Vom Schwindel wird sie jäh erfaßt,
Wenn sich die Volkeskraft erhebt,
Die Erde unter ihr erbebt.
Wenn alle Herzen mannhaft lohen,
Da hilft kein Kosen und kein Drohen;
Im Staube liegt, die wollte reiten,
Die List, die mit der Kraft will streiten.